

BESCHLUSS

VOM 20. AUGUST 2020

GESCH.-NR. 2019-0034
BESCHLUSS-NR. 2020-144
IDG-STATUS zeitlich befristet nicht öffentlich

SIGNATUR **23 KANALISATION**
23.04 Abwasserreinigung
23.04.50 Allgemeine Akten

BETRIFFT **Anschluss ARA Mannenberg Effretikon an ARA Hard Winterthur;
Grundsatzentscheid**

AUSGANGSLAGE

Die Abwasserreinigungsanlage ARA Mannenberg wurde im Jahre 1968 in Betrieb genommen. Sie liegt im nördlichen Teil der Stadt Illnau-Effretikon und entwässert in die Kempt. Zusätzlich zu den Gebieten von Illnau-Effretikon wird das Abwasser von Mesikon (Gemeindeteil Fehraltorf) und das Mischabwasser der Ortsteile Winterberg und Grafstal (Gemeinde Lindau) in der ARA Mannenberg aufbereitet. Die Anlage wurde anlässlich eines Ausbaus im Jahre 1993 auf 22'600 Einwohnergleichwerte (EW) dimensioniert und verfügt über eine hydraulische Kapazität von 177 l/s. Unter den heutigen Belastungen funktioniert die ARA zuverlässig und kann alle aktuellen gesetzlichen Einleitbedingungen einhalten. Die ARA Mannenberg muss jedoch bis 2025 für die Elimination von Mikroverunreinigungen ausgebaut bzw. umgerüstet werden.

Zurzeit leiten die Abwasserreinigungsanlagen (ARA) Fehraltorf-Russikon, Mannenberg und die eigene Kläranlage des Unternehmens Givaudan in Lindau das gereinigte Abwasser in die Kempt. Im Zusammenhang mit dem Ablauf der Betriebsbewilligung der ARA Mannenberg, der nötigen Kapazitätserweiterungen der Kläranlagen sowie der Anforderungen zur Elimination von Mikroverunreinigungen (EMV) forderte das kantonale Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL), die bestehenden Standorte der Kläranlagen Mannenberg und Fehraltorf bzw. allfällige Zusammenlegungen zu prüfen.

2017 wurde deshalb im Auftrag der Stadt Illnau-Effretikon, des Zweckverbandes ARA Fehraltorf-Russikon und des Tiefbauamts der Stadt Winterthur das Ingenieurbüro EBP mit der Erarbeitung eines Langfristkonzeptes des Abwassersektors im Einzugsgebiet der Kempt beauftragt. Die Studie hat gezeigt, dass sich ein Anschluss der ARA Mannenberg und der ARA Fehraltorf an die ARA Hard, Winterthur, wirtschaftlich günstiger erweist als der Weiterbetrieb der bisherigen Kläranlagen. Grundsätzlich reinigen grosse ARA das Abwasser aufgrund der Skaleneffekte nicht nur günstiger, sondern verfügen in der Regel auch über eine bessere Reinigungsleistung als kleine ARA. Bei einem Zusammenschluss der drei ARA (Fehraltorf, Mannenberg und Givaudan) müsste aber die resultierende Abflussminderung in der Kempt im Detail beurteilt werden.

Mit Stellungnahme des AWEL vom 30. August 2018 zum Langfristkonzept wurde der Stadt Illnau-Effretikon empfohlen, den Anschluss der ARA Mannenberg an die ARA Hard, Winterthur, weiterzuverfolgen und abschliessend zu prüfen. Um den Anschluss an die ARA Hard vertieft untersuchen zu können, müssten die Machbarkeit einer Verbindungsleitung zwischen Effretikon und Winterthur sowie umfassende Umweltabklärungen in Bezug auf die Wasserqualität der Kempt im Detail analysiert werden.



BESCHLUSS

VOM 20. AUGUST 2020

GESCH.-NR. 2019-0034

BESCHLUSS-NR. 2020-144

Die ARA Fehraltorf-Russikon hat die Implementierung der Mikroeliminationsstufe bereits initiiert. Aufgrund der laufenden Umbaumassnahmen erwägt sie einen Anschluss an die ARA Mannenberg frühestens im Rahmen der nächsten Ausbaustappe (ca. im Jahr 2045). Der Gewässerabschnitt zwischen der ARA Fehraltorf-Russikon und der ARA Mannenberg sollte für den Fall eines zukünftigen Zusammenschlusses der ARA im Rahmen der vertieften Umweltabklärungen trotzdem untersucht werden.

Bei der ARA Mannenberg zeigt sich hingegen bereits zu einem früheren Zeitpunkt Handlungsbedarf. Aufgrund des sensiblen Vorfluters ist die Stadt Illnau-Effretikon als Betreiberin der ARA Mannenberg verpflichtet, bis ins Jahr 2025 eine Stufe zur Elimination von Mikroverunreinigungen (EMV-Stufe) zu ergänzen, um die Kempt zu entlasten. Gemäss dem «Leitbild Massnahmenplan Wasser des Kantons Zürich» aus dem Jahr 2012 sind Abwasserreinigungsanlagen mit einem Verdünnungsverhältnis $< 10:1$ aufzuheben und wenn dies nicht möglich ist, zwingend mit einer weiteren Verfahrensstufe für die Elimination von Mikroverunreinigungen umzurüsten. Die ARA Mannenberg weist in der Kempt einen Abwasseranteil von über 10 % auf. Gemäss Stellungnahme des AWEL zum Langfristkonzept könnte die Stadt Illnau-Effretikon bzw. die ARA Mannenberg auf den Bau einer EMV-Stufe verzichten, sofern ein Anschluss an die ARA Winterthur-Hard bis spätestens ins Jahr 2030 realisiert werden kann.

Im Zusammenhang mit der Prüfung eines Anschlusses der ARA Mannenberg an die ARA Hard, Winterthur, wurden

- das Ingenieurbüro Basler & Hofmann mit der Ausarbeitung einer technischen Machbarkeitsstudie für die Verbindungsleitung zwischen Effretikon und Winterthur,
- die EBP Schweiz mit der Durchführung vertiefter Umweltabklärungen in Bezug auf die Kempt,
- die TBF Ingenieure mit der Ausfertigung einer Variantenstudie für den Bau einer Mikroverunreinigungsanlage

beauftragt.

Ende Sommer 2019 lagen sowohl alle Studien für den Anschluss an die ARA Hard in Winterthur als auch die Studie für die Elimination von Mikroverunreinigungen auf dem Gelände der ARA Mannenberg vor.

VERBINDUNGSLEITUNG

Die technische Machbarkeitsstudie der Verbindungsleitung zwischen der ARA Mannenberg und dem Anschlusspunkt in der Stadt Winterthur zeigt, dass ein Anschluss nach Winterthur im Freispiegelabfluss erfolgen kann. Für den Anschluss an das Kanalnetz der Stadt Winterthur wurden verschiedene Varianten geprüft. Die empfohlene Leitungsführung sieht eine Abwasserleitung mit Durchmesser 500 mm vor. Der Anschluss an das bestehende Kanalisationsnetz der Stadt Winterthur erfolgt an der Zürcherstrasse. Das Abwasser der Stadt Illnau-Effretikon fliesst anschliessend im Kanalnetz Winterthur mit Bypass vor dem Regenbecken Schlosstal bis zum Anschluss an die Kanalisation Schlosstalstrasse weiter Richtung ARA Hard. Die Linienführung wurde so gewählt, dass das bestehende Kanalnetz der Stadt Winterthur bestmöglich genutzt und dadurch die Verbindungsleitung verkürzt werden kann.

UMWELTABKLÄRUNGEN

In Bezug auf die vertieften Umweltabklärungen und die Wasserqualität der Kempt wurde aufgrund der gewässerökologischen Beurteilung empfohlen, einen Anschluss der ARA Fehraltorf-Russikon an die ARA Mannenberg zu verwerfen. Die Abflussverhältnisse respektive die Wassermengen der Kempt ändern sich im Abschnitt zwischen der ARA Fehraltorf-Russikon und der ARA Mannenberg zu stark, falls die ARA Fehraltorf-Russikon aufgehoben wird. Der Anschluss der ARA Mannenberg an die ARA Hard kann jedoch weiterverfolgt werden, falls Gestaltungsmaßnahmen umgesetzt werden.



BESCHLUSS

VOM 20. AUGUST 2020

GESCH.-NR. 2019-0034

BESCHLUSS-NR. 2020-144

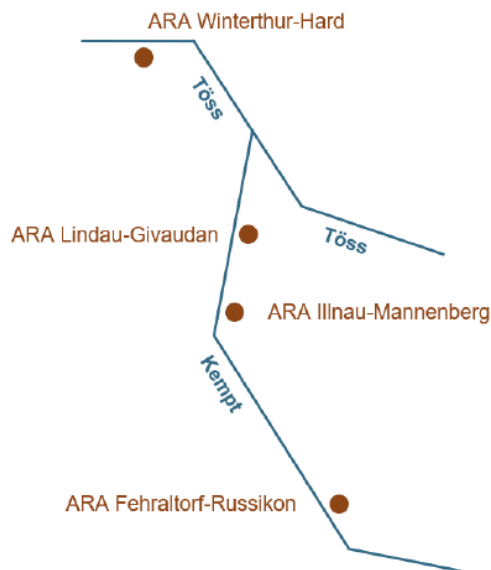
EMV-STUDIE

Im Rahmen der EMV-Studie wurden verschiedene Varianten untersucht. Basierend aus den qualitativen Kriterien und unter Abschätzung der finanziellen Konsequenzen hat sich das Ressort Tiefbau für den Bau einer Ozonung-Anlage entschieden. Dies für den Fall, dass die ARA Mannenberg nicht bis ins Jahr 2030 an die ARA Hard in Winterthur angeschlossen wird. Mit der Ozonung wurde das wirtschaftlichste sowie das ökologischste Verfahren gewählt, welches aus technischer Sicht in vollem Mass durch das AWEL unterstützt wird. In der Schweiz sind bereits fünf Ozonung-Anlagen in Betrieb (z.B. Klärwerk Werdhölzli, ARA Bassersdorf) und weitere neun Anlagen befinden sich in Planung oder im Bau.

Basierend auf den vorliegenden Studien wurde die EBP im Herbst 2019 mit einer Wirtschaftlichkeitsbeurteilung der Varianten Weiterbetrieb ARA Mannenberg oder Anschluss an die ARA Hard, Winterthur, beauftragt. Der Bericht mit Datum März 2020 fasst die Ergebnisse der Studien zusammen und zeigt eine Wirtschaftlichkeitsanalyse. Der Bericht bildet für die Stadt Illnau-Effretikon die Entscheidungsgrundlage für oder gegen einen Anschluss der ARA Mannenberg an die ARA Hard in Winterthur.

In der nachfolgenden Abbildung werden die zwei Varianten graphisch dargestellt.

Weiterbetrieb



Anschluss



Abbildung 1: Schematische Darstellung der Variante «Weiterbetrieb» (links) und Variante «Anschluss» (rechts)

Die ARA des Produktionsstandortes der Givaudan SA in Kemptthal wird 2023 aufgehoben. Im Auftrag der Givaudan Suisse SA wurde im Juni 2017 eine Studie für den Anschluss des Givaudan-Areals an die ARA Mannenberg und an die ARA Hard durch TBF Ingenieure erarbeitet. Für das Givaudan-Areal entspricht ein Anschluss an die ARA Hard der wirtschaftlich günstigsten Variante. Bei einem Anschluss der ARA Mannenberg an die ARA Hard könnte der Anschluss Givaudan mit einer Kostenbeteiligung der Grundeigentümerin mitberücksichtigt werden.



BESCHLUSS

VOM 20. AUGUST 2020

GESCH.-NR. 2019-0034

BESCHLUSS-NR. 2020-144

WIRTSCHAFTLICHKEIT

Die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit erfolgt auf Basis der Methodik der langfristigen Vergleichsrechnung gemäss Empfehlung des Verbands Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA) «Investitionsvergleichsrechnung in der Abwasserentsorgung». Bei dieser Methodik werden die Jahreskosten (Kapital- und Betriebskosten) von verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten verglichen, und zwar für ein durchschnittliches Betriebsjahr nach einem allfälligen Zusammenschluss. Die Betriebskosten für das Jahr 2050 wurden im Langfristkonzept basierend auf den heutigen Betriebskosten und der zukünftigen Anlagengrösse gerechnet. Die Kapitalkosten umfassen die Abschreibungs- sowie die Zinskosten pro Jahr und wurden im Langfristkonzept basierend auf dem gesamten Anlagewert (Wiederbeschaffungswert) für das Jahr 2050 und die zukünftigen Investitionen geschätzt.

Die einmaligen Kosten, wie z.B. Einkaufskosten, Rückbaukosten oder Einnahmen werden in der Wirtschaftlichkeitsbeurteilung nicht berücksichtigt, da sie den Anlagewert nicht beeinflussen.

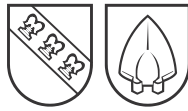
Die nachfolgende Tabelle zeigt die Jahreskosten der beiden ARA (Mannenberg und Hard) für die Varianten Weiterbetrieb und Anschluss im Jahr 2050 (exkl. MwSt.). Die Jahreskosten werden mit einer Abwasserbelastung von ca. 31'000 Einwohnerwerten (EW) im Einzugsgebiet der ARA Mannenberg und ca. 220'000 EW im Einzugsgebiet der ARA Hard gerechnet. Die detaillierten Angaben zur Ermittlung der Jahreskosten sind im Dokument Entscheidungsgrundlage des Ingenieurbüros EBP vom 4. März 2020, Anhang A, ersichtlich.

		WEITERBETRIEB	ANSCHLUSS
Kapitalkosten	CHF/a	10'500'000	10'320'000
Betriebskosten	CHF/a	8'770'000	8'480'000
Total Jahreskosten	CHF/a	19'270'000	18'800'000
relativ zu Weiterbetrieb	CHF/a	-	-470'000
Spezifische Jahreskosten	CHF/EW/a	77	75

Die Variante des Anschlusses an die ARA Hard, Winterthur, schneidet über beide Einzugsgebiete gerechnet um rund Fr. 470'000.- pro Jahr günstiger ab als die Variante des Weiterbetriebes. Die spezifischen Jahreskosten beider Gebiete verändern sich minim von 77 Fr./EW/a auf 75 Fr./EW/a.

Pro Einzugsgebiet verändern sich die spezifischen Jahreskosten bei der ARA Mannenberg jedoch von 109 Fr./EW/a für den Weiterbetrieb auf 93 Fr./EW/a für den Anschluss. Der Stadt Illnau-Effretikon erwachsen bei einem Anschluss somit eindeutig tiefere Kosten. Im Einzugsgebiet der ARA Hard bleiben die spezifischen Jahreskosten bei beiden Varianten unverändert bei 72 Fr./EW/a.

Im Langfristkonzept wurden die Jahreskosten bezüglich der Sensitivität gegenüber sich ändernden Rahmenbedingungen untersucht. Diese werden durch das Ingenieurbüro EBP als robust beurteilt. Mehrere Parameter müssten sich relativ stark verändern, damit ein Zusammenschluss nicht wirtschaftlicher als das Szenario Weiterbetrieb erweist. Die Wirtschaftlichkeit eines Zusammenschlusses präsentiert sich jedoch in den ersten Betriebsjahren als geringer, da die einmaligen Kosten für den Anschluss noch der Abschreibung unterworfen sind.



BESCHLUSS

VOM 20. AUGUST 2020

GESCH.-NR. 2019-0034

BESCHLUSS-NR. 2020-144

INVESTITIONSKOSTEN

Für den Anschluss der ARA Mannenberg an die ARA Hard, Winterthur, ist mit einmaligen Kosten von ca. Fr. 35 Mio. (+/- 30% und exkl. MwSt.) zu rechnen. Diese beinhalten folgende Positionen:

– Verbindungsleitung zwischen ARA Mannenberg und dem Anschlusspunkt im Kanalisationsnetz Winterthur	Fr.	13.3 Mio.
– Erweiterung Kanalisationsnetz Stadt Winterthur	Fr.	10.6 Mio.
– Rückbau ARA Mannenberg	Fr.	2.0 Mio.
– Einkaufskosten (Anschlussgebühr) in die Abwasserinfrastruktur der Stadt Winterthur	Fr.	9.2 Mio.
Total (exkl. MwSt.)	Fr.	35.1 Mio.

Die Erweiterungsmassnahmen im Abwassernetz von Winterthur sowie die Einkaufsbeträge wurden durch das Tiefbauamt der Stadt Winterthur ermittelt und der Stadt Illnau-Effretikon zur Verfügung gestellt (Brief «Machbarkeit und Kostenfolgen» des Tiefbauamtes der Stadt Winterthur, dat. 7. November 2019). Diese Angaben müssen gemäss Aussage des Tiefbauamtes Winterthur im Falle eines positiven Grundsatzentscheids des Stadtrates Illnau-Effretikon noch vertiefter berechnet werden.

Im Falle eines Weiterbetriebes der ARA Mannenberg mit Bau einer EMV-Stufe belaufen sich die Investitionskosten auf Fr. 10.6 Mio. (exkl. MwSt.). Der zukünftige Anstieg der Betriebskosten wird um ca. Fr. 160'000.- pro Jahr erwartet. Diese Kosten wurden in der Studie Elimination von Mikroverunreinigungen des Ingenieurbüros TBF ermittelt.

Bei den Rückbaukosten handelt es sich um eine grobe Schätzung des Ingenieurbüros, da unklar ist, ob ein Teil der Anlage umgenutzt statt abgebrochen werden kann.

Nicht in die Betrachtung der Investitionskosten integriert sind allfällige finanzielle Fördermittel des Bundes. Diese werden nur bei Bestehen einer Pflicht zum Bau einer EMV-Stufe zugesprochen, wobei klar ist, dass die ARA Mannenberg zur Ergänzung der EMV-Stufe angehalten ist. Deswegen ist mit Abgeltungen von rund Fr. 3.75 Mio. entweder für den Bau einer EMV-Stufe oder für die Verbindungsleitung zu rechnen. Ebenfalls in den Investitionskosten nicht berücksichtigt ist die Teilfinanzierung durch die Eigentümerin des Givaudan-Areals und der Kostenanteil der Gemeinde Lindau an die Verbindungsleitung Richtung Winterthur.

Die Anlagegrösse der ARA Mannenberg deckt bis ca. Jahr 2035 die angeschlossene Einwohnerwerte in ihrem Einzugsgebiet vollkommen ab. Bei der ARA Mannenberg besteht aber bis zum Jahr 2050 Sanierungsbedarf. Erfolgt der Anschluss an die ARA Hard, Winterthur, bis 2030, sind nur unwesentliche Sanierungen durchzuführen. Investitionskosten nach 2030 sind notwendig und in der Kostenberechnung nicht enthalten, da von einem Anschluss bis 2030 ausgegangen wird.



BESCHLUSS

VOM 20. AUGUST 2020

GESCH.-NR. 2019-0034

BESCHLUSS-NR. 2020-144

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Die Beurteilung der Umweltauswirkungen auf die Kempt und in Bezug auf die zwei Szenarien ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Die Bewertung geht von 1 (für deutlich negativer Effekt) bis 5 (für deutlich positiver Effekt).

KRITERIUM	WEITERBETRIEB	ANSCHLUSS
Wasserqualität	2	5
Grundwasserneubildung	3	3
Temperatur	3	3
Gewässerlebensraum	3	2
Betriebssicherheit der Kläranlagen	3	4
Summe	14	17

Die Wasserqualität der Kempt würde sich bei einem Zusammenschluss deutlich verbessern. Die Auswirkungen durch die Abflussminderung und die erforderlichen Gestaltungsmaßnahmen müssten aber in der nächsten Projektierungsphase im Detail untersucht werden. Beim Weiterbetrieb der ARA Mannenberg würden sich trotz Bau einer EMV-Reinigungsstufe die Abflussverhältnisse sowie die Gewässerqualität bei sinkendem Bachabfluss vor allem in den trockenen Sommerperioden verschlechtern. Bei den restlichen Kriterien ergeben sich nur leichte Unterschiede zwischen den beiden Szenarios.

EMPFEHLUNG UND WEITERES VORGEHEN

Die Wirtschaftlichkeitsbeurteilung über das ganze Einzugsgebiet der beiden ARA Hard und Mannenberg zeigt, dass ein Zusammenschluss günstiger ist als der Weiterbetrieb. Sowohl bei den Kosten als auch beim Umwelt-nutzen schneidet der Anschluss an die ARA Hard besser ab als ein Weiterbetrieb.

		WEITERBETRIEB	ANSCHLUSS
Jahreskosten	CHF/a	19'270'000	18'800'000
Spez. Jahreskosten für Illnau-Effretikon	CHF/EW/a	109	93
Nutzenumwelt	Nutzwert	14	17

Bei jeder bestehenden Kläranlage gilt es vor einer grösseren Sanierung abzuwägen, ob sie am gleichen Standort erneuert – und wenn nötig ausgebaut – oder aufgehoben werden soll, was den Anschluss an eine ARA in der Nähe bedingt. Folgende Hauptgründe kommen für die Aufhebung einer ARA in Frage:

- Wirtschaftlichkeit:
Der Zusammenschluss ist günstiger als ein Weiterbetrieb nach erfolgter Sanierung oder Ausbau.
- Gewässerschutz:
Der bestehende Standort ist aufgrund des geringen Verdünnungsverhältnisses (<10:1) zwischen dem gereinigten Abwasser und der Abflussmenge im Gewässer ungeeignet.

In Anbetracht der Wirtschaftlichkeit, der positiven Auswirkungen auf den Gewässerschutz und der Pflicht zur Implementierung einer EMV-Stufe empfehlen das Ressort Tiefbau und das AWEL einen Anschluss der ARA Mannenberg in Effretikon an die ARA Hard in Winterthur weiterzuverfolgen.



BESCHLUSS

VOM 20. AUGUST 2020

GESCH.-NR. 2019-0034

BESCHLUSS-NR. 2020-144

Obwohl für die Stadt Illnau-Effretikon ein Anschluss an die ARA Hard, Winterthur, die wirtschaftlichste Lösung darstellt, zieht deren Umsetzung beträchtliche Investitionskosten von ca. Fr. 35 Mio. (exkl. MwSt.) nach sich. Die möglicherweise abschreckende Wirkung der hohen Investitionskosten muss im Rahmen der politischen Diskussion Beachtung geschenkt werden, indem die Vorteile und die Finanzierung transparent aufgezeigt werden.

Aufgrund der bis im Jahr 2025 für die ARA Mannenberg erforderlichen vierten Reinigungsstufe (EMV) muss der Entscheid für oder gegen den Anschluss baldmöglichst getroffen werden. Ebenfalls verlangt die Stadt Winterthur für den allfälligen Zusammenschluss eine Vorlaufzeit von mindestens acht Jahren, um die erforderliche Netzanpassungen durchführen zu können. Die ARA Hard in Winterthur wird in den nächsten Jahren umgebaut und befindet sich momentan in der Planungsphase. Mit dem Anschluss der Abwassermenge aus dem Tösstal und den geplanten weiteren Anschlüssen von angrenzenden ARA (Seuzach, Elsau, Saland-Bauma) wird die ARA Hard, Winterthur, die Ausbaureserven bereits im Jahr 2035 ausschöpfen. Die Vertreter der ARA Hard, Winterthur, würden einen Anschluss der ARA Mannenberg im Rahmen der nächsten Ausbaustappe ca. im Jahre 2050 begrüßen. Sollte der Anschluss der ARA Mannenberg früher vorgesehen werden, muss die laufende Planung der ARA Hard angepasst werden.

Fällt der Grundsatzentscheid des Stadtrates für den Anschluss an die ARA Hard in Winterthur aus, muss ein Vorprojekt mit genaueren Kosten erarbeitet werden. Ebenfalls sind die weiteren Investitionen bei der ARA Mannenberg unter Berücksichtigung der Abschreibung der Infrastrukturbauten in Bezug auf die Ausserbetriebnahme der Anlage zu planen. Wird der Anschluss an die ARA Hard, Winterthur, nicht weiterverfolgt, muss die ARA Mannenberg um eine EMV-Stufe bis ins Jahr 2025 ergänzt werden.

Im Oktober 2020 wird eine Sitzung mit dem Vorsteher des Departementes der Technischen Betriebe der Stadt Winterthur, Stefan Fritsch, und mit dem Stadtrat Ressort Tiefbau, Erik Schmausser, stattfinden, um die Bereitschaft und Auflagen der Stadt Winterthur für einen Anschluss der ARA Mannenberg an die ARA Hard, Winterthur, abzuklären. Anlässlich jener Sitzung soll der Zeitpunkt des Anschlusses definiert werden. Für Illnau-Effretikon ist der Anschluss bis ins Jahr 2030 durchzuführen. Kommt ein Anschluss für die Stadt Winterthur erst im Jahr 2050 in Frage, muss die EMV-Stufe bei der ARA Mannenberg gebaut werden; ein Anschluss bleibt ein mögliches Fernziel bis ins Jahr 2050.

Im Fall eines Zusammenschlusses der ARA werden die nächste Schritte wie folgt geplant:

Grundsatzentscheid Stadtrat für den Anschluss ARA Hard, Winterthur	20. August 2020
Abklärungen mit Stadtrat Winterthur	Oktober 2020
Bewilligung Projektierungskredit durch Stadtrat	anfangs 2021
Ausarbeitung Vorprojekt	2021
Projekt- und Kreditbewilligung durch Grossen Gemeinderat	2022
Urnenabstimmung	2023
Planung Anschluss ARA Hard (Bauprojekt)	2024
Bau Verbindungsleitung	2025/2027
Anschluss an Winterthur	2028/2029



BESCHLUSS

VOM 20. AUGUST 2020

GESCH.-NR. 2019-0034

BESCHLUSS-NR. 2020-144

Bei einer Ablehnung des Anschlusses Richtung Winterthur muss eine Anlage zur Elimination von Mikroverunreinigungen gebaut werden. Der Terminplan präsentiert sich wie folgt:

Grundsatzentscheid Stadtrat gegen den Anschluss ARA Hard, Winterthur	20. August 2020
Bewilligung Projektierungskredit durch Stadtrat	anfangs 2021
Ausarbeitung Vorprojekt EMV-Stufe	2021
Projekt- und Kreditbewilligung durch Grossen Gemeinderat	2022
Urnenabstimmung	2023
Planung EMV-Stufe (Bauprojekt)	2024
Bau EMV-Stufe	2025

DER STADTRAT ILLNAU-EFFRETIKON

AUF ANTRAG DES RESSORTS TIEFBAU

BESCHLIESST:

1. Der Anschluss der ARA Mannenberg, Effretikon, an die ARA Hard, Winterthur, wird weiterverfolgt.
2. Das Ressort Tiefbau wird beauftragt, mit der Stadt Winterthur den Zeitpunkt des Anschlusses zu klären.
3. Vor der Volksabstimmung ist ein Vorprojekt für den Anschluss der ARA Mannenberg an die ARA Hard, Winterthur, mit einer Kostengenauigkeit von +/-15% zu erarbeiten. Der Kredit für das Vorprojekt ist dem Stadtrat zur Genehmigung zu unterbreiten.
4. Die Abteilung Tiefbau wird mit dem Vollzug beauftragt.
5. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. AWEL, Gewässerschutz, ARA Abwasserreinigungsanlagen, Hardturmstrasse 105, 8090 Zürich
 - b. Gemeinde Lindau, Bau + Werke, Tagelswangerstrasse 2, 8315 Lindau
 - c. Stadt Winterthur, Tiefbauamt, Pionierstrasse 7, 8400 Winterthur
 - d. Mettler2Invest, Kempthpark 2, 8310 Kempththal
 - e. ARA Fehraltorf-Russikon, Kempptalstrasse 54, 8320 Fehraltorf
 - f. EBP Schweiz AG, Zollikerstrasse 65, 8702 Zollikon
 - g. Abteilung Finanzen
 - h. Abteilung Tiefbau

Stadtrat Illnau-Effretikon

Ueli Müller
Stadtpräsident

Peter Wettstein
Stadtschreiber

Versandt am: 25.08.2020